

Dezernat III

Dezernat für Bildung, Integration,
Soziale Stadterneuerung und Hochbau



Universitätsstadt Gießen · Dezernat III · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

FDP-Fraktion
Herrn Dr. Klaus Dieter Greilich

über

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Fr. Eibelshäuser
Zimmer-Nr.: 02-015
Telefon: 0641/306-1007
Telefax: 0641/306-2519
E-Mail: dezernat3@giessen.de

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
III – Wz.

Ihr Schreiben vom
05.02.2018

Datum
12.02.2018

**Frage gemäß § 30 der GO des Stv. Dr. Greilich zum Einsatz der Kommunikatoren -
ANF/0991/2018**

Sehr geehrter Herr Dr. Greilich,

Ihre Fragen werden wie folgt beantwortet:

Frage:

Wurde der Magistrat von der SWG über den Abzug der Kommunikatoren informiert und mit welcher Begründung und wann genau erfolgte dieser Abzug?

Antwort:

Der Einsatz der Kommunikatoren war von vornherein für zwei Jahre befristet und endete am 20.09.2017. Dabei handelte es sich um eine geförderte Maßnahme im Rahmen des ESF-finanzierten Bundesprogramms zur Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter, welches ohnehin für einen Normalförderfall einen maximalen Förderzeitraum von zwei Jahren vorsieht.

1. Zusatzfrage:

Was ist dem Magistrat über seit dem Abzug der Kommunikatoren wieder zunehmende erhebliche Beeinträchtigungen des regulären Busbetriebes der Linie 1 bekannt?

Antwort:

Die Situation heute ist nicht mehr mit der Situation in 2015 vergleichbar. Damals lebten in der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung am Standort Rödgener Straße viele Tausend Menschen.

Seinerzeit sind insbesondere im Bereich der Linie 1 zeitweilige massive Kapazitätsengpässe, Verspätungen und auch Konflikte von Fahrgästen mit Fahrern und untereinander aufgetreten. Von Fahrern und Fahrgästen wurde uns gleichlautend berichtet, dass Fahrgäste sich subjektiv unsicher

gefühlt haben. Kontrollen von Fahrausweisprüfern ergaben, dass viele Fahrgäste, ob bewusst oder unbewusst, unsere Busse ohne gültigen Fahrausweis nutzten. Um die Situation zu verbessern, wurde im Zusammenwirken von Stadt und MIT.BUS sowie Polizei und Job-Center ein Projektkonzept für den zeitlich befristeten Einsatz von Kommunikatoren in unseren Bussen entwickelt.

Die Kommunikatoren haben durch ihre Präsenz deeskalierend gewirkt. In Konfliktfällen haben sie den Fahrern und insbesondere den Fahrgästen zur Seite gestanden. Außerdem haben sie punktuell das Fahrpersonal und die Fahrausweisprüfer bei der Fahrausweisekontrolle unterstützt. Das bedeutet, dass der Einsatz der Kommunikatoren in einer kritischen Phase aus unserer Sicht eine richtige und wichtige Maßnahme war.

Heute haben wir eine geänderte Situation. Die Anzahl der Bewohner in der HEAE hat sich aktuell auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau eingependelt. Die Zentralisierung vieler Dienste am Standort in der Rödgener Straße hat genauso zu einer Beruhigung der Situation geführt wie die Tatsache, dass die Bewohner der HEAE ein durch das Land Hessen finanziertes ÖPNV-Ticket nutzen können. Damit sind sehr viele Reibungspunkte, die beim Fahrausweisverkauf entstehen konnten, entfallen.

Dass es seit dem Ende des Projektes regelmäßig zu erheblichen Beeinträchtigungen des regulären Busbetriebs der Linie 1 analog der Situation von 2015 kommt, ist bislang nicht bekannt, auch nicht bei MIT.BUS und den Stadtwerken. MIT.BUS und Stadtwerke beobachten die Situation sehr genau und stehen hierzu auch im Austausch mit ihren Mitarbeitern. Sollte sich die Situation ändern und Handlungsbedarf bestehen, werden neue Konzepte entwickelt werden.

1. Zusatzfrage:

Fühlt sich der Magistrat von den SWG in dieser Frage ausreichend informiert und ist er mit der Vorgehensweise der SWG einverstanden?

Antwort:

Ja.

Mit freundlichen Grüßen



Astrid Eibelshäuser
Stadträtin

Verteiler:

Magistrat
SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
AfD-Fraktion
Fraktion Gießener Linke
FW-Fraktion
FDP-Fraktion
Fraktion Piratenpartei/Bürgerliste Gießen